



Eine Katastrophe mit Ansage. So nennen Fachleute die vom Coronavirus ausgelöste Pandemie, die die Welt seit fast einem Jahr in Atem hält. Auch wenn es sich anders anfühlt, ist sie kein extrem selten vorkommendes Ereignis und bestimmt ist SARS-CoV-2 auch nicht der letzte Krankheitserreger, der vom Tier auf den Menschen überspringt. Nicht nur Virolog(inn)en warnen vor einem Anstieg solcher pandemischer Zoonosen. Wer wollte, konnte diesen »schwarzen Schwan« schon länger auf uns zu flattern sehen: die ungebremsste Abholzung der Urwälder, die rasant wachsende Weltbevölkerung und die im industriellen Maßstab betriebene Landwirtschaft sorgen dafür, dass (Wild-)Tiere den Menschen immer näher kommen müssen. Weltumspannende Handelsströme und Mobilität tun das Ihre zur Verbreitung von lokal auftretenden Krankheiten.

Die Covid-19-Pandemie sollte uns also als Warnung dienen. Gleichet sie doch einer Stunde der Wahrheit, die schonungslos die Verletzlichkeit unserer globalisierten Art zu wirtschaften und zu leben offenlegt. Sie verstärkt auch soziale und ökologische Herausforderungen, die ohnehin vor uns liegen. Die gute Nachricht: Egal ob Artenschwund, Klimawandel oder die Kluft zwischen Arm und Reich – beim Umgang mit den Folgen der Pandemie tun sich ungeahnte Möglichkeitsfenster für das Vorantreiben einer nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise auf. Wir befinden uns an einer Wegscheide, vielleicht sogar an einer Zeitenwende. Auch wenn das Alte noch kräftig mit dem Neuen ringt, scheint eine andere, bessere und solidarischere Zukunft plötzlich eher in Reichweite zu sein.

Aber Vorsicht! Krisen lassen sich auch dazu nutzen, das bestehende, nicht nachhaltige business as usual zu zementieren oder sogar Fortschritte rückgängig zu machen. Die Autorinnen und Autoren der *politischen ökologie* loten daher jenseits medialer Kurzatmigkeit und Aufgeregtheit aus, ob Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bislang die richtigen Lehren aus der Coronakrise ziehen und die historische Chance angemessen nutzen.

Anke Oxenfarth

oxenfarth@oekom.de